

Defizit deutlich gesunken

Ratssitzung in Häuslingen / Fahrbahnschwellen versetzt

Erfreuliche Verbesserung: Die Gemeinde Häuslingen muss in ihrem Haushalt 2008 ein Defizit von 4900 Euro ausweisen. „Wir haben sogar noch 5000 Euro an altem Haushaltsrest ausgleichen können“, freute sich Häuslingens Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel bei der Ratssitzung am Donnerstagabend. Knapp 5000 statt erwarteter 83.000 Euro Miese – „vielleicht können wir ja schon 2009 unseren Haushalt ausgleichen.“

Groß Häuslingen (sw). Möglich wurde die Verringerung des Fehlbetrages unter anderem durch Einsparungen bei Unterhaltungsmaßnahmen, aber auch durch eine positive konjunkturelle Entwicklung. So konnte der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 155.500 Euro um 21.700 Euro gegenüber dem Vorjahresansatz gesteigert werden. Insgesamt belaufen sich Einnahmen im Verwaltungshaushalt auf 379.200 Euro, die Ausgaben auf 384.100 Euro. Der Vermögenshaushalt ist mit 269.700 Euro ausgeglichen.

Kämmerer Wolfgang Dehning stimmte jedoch in die leichte Euphorie der Bürgermeisterin nicht mit ein: „Die Frage ist, ob Unterhaltungsmaßnahmen weiter kürzbar sind. Die Lage bleibt angespannt.“ Aus der heutigen Sicht, so die Prognose des Kämmerers, werde die jährliche Neuverschuldung auf bis zu 28.000 Euro anwachsen. Er rechnet Ende 2011 mit einem Defizit von rund 75.000 Euro. „Uns ist dennoch etwas leichter ums Herz, weil wir in der Vergangenheit schon mit weitaus größeren Zahlen gerechnet haben“, so Wrobel.



Plakette für Kindergarten

Jörg Zöllner überreichte als Vertreter der ALT-Gruppe „Erneuerbare Energien“ am Donnerstagabend bei der Ratssitzung im Gemeindeforum im Häuslinger Kindergarten nun auch offiziell die Plakette des deutschen Solarpreises 2007. Dieser Preis war dem Solarkindergarten bereits vor einiger Zeit in Kassel verliehen worden (WZ berichtete), jetzt konnte Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel die Auszeichnung in Empfang nehmen.

Gute Nachrichten gab es auch für die Vereine: Insgesamt 1650 Euro gibt die Gemeinde 2008 für deren Förderung aus. Um an anderer Stelle Geld zu sparen, wird die Brenndauer der Straßenlaternen um eine Stunde und 15 Minuten verkürzt (Einsparung: 500 Euro).

Ein weiteres Thema, das in der abschließenden Einwohnerfragestunde die Gemüter der zahlreichen Anwesenden erhitze, waren die Fahrbahnschwellen und Aufpflasterungen in den Tempo-30-Zonen (WZ berichtete mehrfach). Die ersten Fahrbahnschwellen wurden bereits versetzt montiert, dennoch ging es alles andere als sachlich her. Anders als beim Häuslinger Friedhofstreit, der mit der Weigerung der Realgemeinde, die auf dem Mittelweg gepflanz-

ten Büsche und Gewächse wieder zu ändern, scheint bei Tempo 30 noch kein Ende in Sicht. Und das, obwohl sich Fahrbahnschwellengegner und -befürworter sogar in einem Punkt einig sind: „Häuslingen macht sich mit der ganzen Sache lächerlich.“

Beim Projekt Photovoltaik-Park ist die Gemeinde mittlerweile mit einer neuen Betreiberfirma im Gespräch, nachdem der erste Interessent keine konkreten Planungen vorlegen konnte. Allerdings hat sich herausgestellt, dass eine solche Anlage ohne ein neues Umspannwerk (Kosten: rund eine Millionen Euro) nicht realisierbar ist. Für einen rentable Betrieb wäre dann jedoch eine größere Fläche als bisher geplant notwendig. Nächste Gespräche mit der Firma stehen Ende März an.